



- WIL
- WIL - The Best of Prokopetz
- WIL - Geld für zwei Häuser gesammelt
- BRUNNEN/WIL - Pflichterfüllung in der Fussball-Provinz
- WIL - Ein Tanz um den Fussball
- WIL - Parallelen von Ökologie und Ökonomie aufgezeigt
- WIL - Dankeschön seitens der Hofstiftung
- WIL - Beeindruckendes kam aus der Asche
- WIL - Einstimmig für den Hof zu Wil
- WIL - Technische Betriebe Wil senken Strompreis
- WIL - Die Auslagerung der Klinikwäscherei ist gerechtfertigt
- WIL - Die CVP will dem Kathi zwei Schulhäuser zugestehen
- WIL - Ein Gedenkstein zum Dank an Wil
- UZWIL
- FLAWIL / DEGERSHEIM
- OBER- / NIEDERBÜREN
- NIEDERHELFSCHWIL
- ZUZWIL / BRONSCHHOFEN
- OBERUZWIL / JONSCHWIL
- REGION
- ÜBER IWP



Thomas Bredenfeld vor einer seiner Berkettenlandschaft.



Hier zeigt sich wirklich Natur pur.

Einmal Alpen bitte – ungeschönt!

Thomas Bredenfeld stellt im Kunsthaus Rapp Bilder und Fotos aus

23.09.2006, Christof Lampart
Wie sieht ein Deutscher die Schweiz? Zumindest mit einem Teilaspekt dieser Frage können sich zurzeit die Besucher des Wiler Kunsthauses Rapp auseinandersetzen, denn die Ausstellung Thomas Bredenfelds lautet schlicht und einfach „schweizerberge“.

Am Freitagabend fand im Beisein des Künstlers und rund 100 Gästen die Vernissage statt. Bredenfeld, gebürtiger Westfale, in Wien lebend und Jahrgang 1961, ist hierzulande noch ein unbeschriebenes Blatt.

Ganz im Gegenteil zu seinen Motiven, zeigen sie doch bekannte Bergformationen (Fotografien) und solche, die einem zumindest ihrem inneren Charakter nach bekannt vorkommen (Acrylmalerei).

Subtile „Seelenbilder“

Thomas Bredenfeld malt mittel- und grossformatig. Grosse Bergketten werden schon einmal auf drei Leinwände verteilt. Das stört nicht, je hilft einem sogar beim konzentrierten Hinschauen, verliert man sich doch nicht in der Weite.

Und schliesslich weiss ja jeder, dass Massive massiv viel Platz brauchen. Was an dieser Ausstellung sehr interessant ist, ist die Tatsache, dass der Künstler das Thema in zwei verschiedenen Techniken komplett verschieden angeht.

Alltagsbilder einer grandiosen Landschaft

Da sind zum einen die Gemälde, welche fast ausschliesslich und korrekterweise mit dem Begriff „Landschaft“ angeschrieben sind. Denn tatsächlich handelt es sich bei diesen impressionistischen Gemälden, bei denen der Künstler von einem realen Detail, vielleicht einer Skizze, ausgeht und diese dann zum Berg, zur Gebirgskette erweitert, um „Seelenbilder“.

Nicht die genaue, pedantische Abbildung eines Naturwunders oder gar die kitschig-heroische Überhöhung eines idealen Alpenbildes wird hier realisiert, sondern vielmehr dem Betrachter das Alltagsbild einer grandiosen Landschaft gezeigt. Das heisst mitunter: Nebelschwaden statt azurblauer Himmel, schroffe graue Geröllfelder, statt sanfte grüne Matten. Und Kühe gibt's bei Bredenfeld sowieso keine. Und auch keine Gämsen.

Fast unwirklich

Letztere sind auch auf Bredenfelds Berg-Fotografien nicht ohne weiteres zu sehen. Doch vielleicht wären diese irgendwo zu erkennen, schaute man nur ganz genau hin. Denn die Bilder sind subtil zusammen gepixelte Digitalfotografien. Quasi ein „Best of“ des vorhandenen Foto-Materials. Das Resultat offenbart sich dem Betrachter als fast unwirkliche, da „kondensierte“ Natürlichkeit.

Fast meinte man die reine Bergluft einzusatmen, den makellosen Schnee unter den Füssen zu spüren, das Alpenrot berühren zu können. Doch halt! Wer noch genauer hin schaut, bemerkt, dass die Idylle trügt. Feines Schattenspiel, Schneeverwehungen, gekippte Felsen, entwurzelte Bäume – immer mehr Details kommen nach und nach ans Licht und offenbaren sich dem Auge als lustvolle Entdeckung. Und die noch vor wenigen Augenblick wundersam erhaben wirkende und still da liegende Landschaft entpuppt sich auf einmal aus der Nähe als äusserst vitaler „Schau-Platz“. Bei dieser Ausstellung lohnt sich das Hinschauen. Und zwar im wahrsten Sinne des Wortes.

Die Ausstellung ist im Kunsthaus Rapp noch bis und mit dem 21. Oktober 2006 zu sehen. Geöffnet ist das Kunsthaus von Dienstag bis Freitag zwischen 13.30 und 18 Uhr. Am Samstag nach Vereinbarung.



Die Laudatio hielt die Kunsthistorikerin Nicole Scholl-Kaltenbach.



Thomas Bredenfeld im Gespräch mit Kunsthausbesitzerin Marianne Rapp.



Berge, auch einmal unter nebligen Einflüssen.

INFOWILPLUS.CH, 23.09.2006